

das Trusenthal über Herges-Vogtei zur Werra (in die Gegend von Herrenbreitungen) gemacht.

Im verflossenen Sommer konstatierte ich nun ein drittes Vorkommen der Pflanze zwischen Mehlis und Benshausen *). Leider felte mir die Zeit, ihre Verbreitung weiter zu verfolgen; wahrscheinlich ist dieselbe aber auch von hier — aus Gärten oder Töpfen durch den Wind ins Freie ausgesät — bereits durch das anmutige Tal zwischen Benshausen und Ebertshausen und weiter in's Schwarzatal vorgedrungen. Jedenfalls wird die Pflanze, soweit ich ihre Verbreitungsart kenne, über kurz oder lang auch auf diesem dritten Wege — durch Vermittlung von Talwinden und Wasserströmung — durch die Täler der Schwarzta und Hasel (von Kloster Rohr ab) zur Werra wandern und dieselbe zwischen Obermassfeld und Einhausen erreichen, falls sie nicht bereits von Kloster Vessra aus dahin gelangt ist. Es wäre von Interesse, wenn etwaige weitere bekannte Standörter dieser Pflanze in Thüringen in diesem Blatte veröffentlicht würden **).

Dr. F. Ludwig (Greiz).

Mimulus luteus L. im Harz.*)**

Den Mimulus habe ich zwischen Andreasberg und Lauterberg, sowol an der Luter, wie auch an Chausseegräben und feuchten Stellen, so zahlreich gefunden, dass bei dem der Pflanze günstigen Terrain, wie der reichen Samenbildung, nicht nur ein constantes Erscheinen an der bisherigen Fundstelle, sondern auch ein Weiterwandern in sicherer Aussicht steht.

Nordhausen, 4./X. 1881. Vocke.

Botanische Excursion durch den Thüringerwald vom 1. bis 5. August 1881.

In Elgersburg verliess ich den Eisenbahnwagen und bald umging mich hinter dem reizend gelegenen Dörfchen Arlesberg eins jener engen Gebirgstäler voll Waldfrieden und Waldeinsamkeit, von mir als Ausgangspunkt meiner diesjährigen Excursion erwählt. Die Talwiesen hatten längst ihren Blütenschmuck abgelegt und prangten wieder in jenem üppig frischen, saftigen Grün, umrant von den dunkeln Fichtenwäldern der Talseiten. Ein schmaler Wiesenpfad fürte mich talaufwärts oft dicht an den mit dem lieblichen Engelstuss, *Polypodium vulgare* (L.), geschmückten Porphyrfelsen vorüber. An einzelnen lichten Waldstellen fand ich den schönen grossblumigen gelben Fingerhut, *Digitalis grandiflora*

(Lmk.), der einzige mir bekannte Standort auf dieser ganzen Tour. Ein Felsblock dicht am Wiesgrund war mit dem niedlichen *Galium saxatile* bewachsen, eine meiner heimatischen Flora fremde Species. An sonnigen Stellen des Waldrandes wuchs häufig *Dianthus deltoides* und *Melampyrum silvaticum*, am Bache und wenig beleuchteten Stellen des Waldsaumes das Kräutlein Rührmichnichten, *Impatiens Noli tangere*, jene liebliche Schattenpflanze mit den grossen goldgelben Blüten, die an dünnen Stielen, gleich gelben Vögeln, herabhängen. An der rechten Talwand aufsteigend gelangte ich nach dem Gebirgsdorfe Gehlberg *) und weiter über die „goldne Brücke“ zum Schmückehaus, der höchst gelegenen Wohnung des Thüringerwaldes, das auch mir bei einbrechender Nacht ein Unterkommen bot. Bei Gehlberg beobachtete ich *Hypericum quadrangulum*, eine im Thüringerwaldgebirge weitverbreitete Species der schönen Hartheugewächse und pflückte auf den dürftigen Aeckern einzelne Exemplare der gefürchteten Saatwucherblume, *Chrysanthemum segetum*, im Gehrner Bezirke unseres Fürstentums unter dem Namen „Purzel- oder Porzelblume“ bekannt. Dieser zudringliche Gast kommt weit häufiger am Südabhange des Gebirges vor und wurde von mir 2 Tage später zwischen Suhl und Zella St. Blasii in grosser Menge zwischen dem Getreide und einzeln auch auf Kartoffeläckern angetroffen. — Heftiger Regen hielt mich im Schmückehaus gefangen, erst gegen Mittag konnte ich nach Goldlauter und Suhl hinabsteigen. Anfangs den Rennsteig verfolgend, bemerkte ich auf der gothaisch-preussischen Grenze an 2 Stellen *Juncus squarrosus* (L.) und auf einer weiten Strecke den hier recht zahlreich auftretenden zierlichen Siebenstern, *Trientalis europaea*, beide Pflanz-

*) Das Dorf Gehlberg ist von ausgedehnten Bergwiesen umgeben und erhielt seinen Namen von den hier häufig wachsenden gelben (in der Provinzialsprache: gehlen) Blumen der *Arnica montana*. Der volkstümliche Name „Johannisblume“ ist auf dem Thüringerwalde weit verbreitet und auch in Altenfeld: (Vergleiche No. 10 p. 45 der *Irmischia*) nicht ganz unbekannt, wengleich der Name „Schnupftakakblume“ vorherrschend ist. Sollte vielleicht der letztere Name erst durch Altenfelder Glashändler, die auf ihren Reisen durch ganz Deutschland und über dessen Grenzen hinaus auch getrocknete *Arnica*blumen in oft bedeutenden Quantitäten vertrieben, dort eingewandert sein? Dass die Blumen zum Niesen reizen, habe ich während meines zweijährigen Aufenthaltes in Altenfeld öfters an mir selbst wargenommen. Die von mir gesammelten frischen *Arnica*blüten blieben oft einige Tage in der Rocktasche; sobald ich mein Taschentuch, welches ich auf die frischen Blüten gesteckt hatte, dem Gesicht näherte, erfolgte fast jedesmal heftiges Niesen. Auf den Blüten der *Arnica montana* fand ich häufig den prachtvollen metallischgrün glänzenden Käfer: *Cryptocephalus sericeus* (F.); ob derselbe mehr durch den Geruch, oder die goldgelbe Farbe der Blüte angelockt wurde, will ich nicht entscheiden. **) A. d. Vt.

**) Müller, Alpenblumen (1881) gibt (p. 436, 37) 49 die *Arnica* besuchende Insekten an, darunter 34 Schmetterlinge, 6 Hautflügler, 7 Fliegen und 3 Käfer (*Cryptocephalus sericeus* u. *hypochoeridis* u. *Dasytes alpicradus*). A. d. Red.

*) Wie aus dem unten mitgetheilten Excursionsberichte hervorgeht, scheint Lehrer Stierzing-Grossfurra um dieselbe Zeit diesen Standort aufgefunden zu haben. A. d. Red.

**) Herr Lehrer Keller hier fand sie anfangs August d. J. bei dem gothaischen Dorfe Gehlberg, unweit der Gehlberger Mühle u. hatte die Freundlichkeit, uns lebende Exemplare, die in Besitz des Herrn Collab. Lutze übergingen, mitzutheilen.

***) Hampel, (Fl. herc. 1873) gibt keinen Fundort an. A. d. Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Irmischia - Correspondenzblatt des botanischen Vereins für das nördliche Thüringen](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [1881](#)

Autor(en)/Author(s): Vocke Adolf

Artikel/Article: [Mimulus luteus L. im Harz. 50](#)